

Mitgliederreise der *Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft zur Förderung der Beziehungen zwischen Deutschland und Bulgarien e. V.* vom 13.-17.11.2019 in die Europäische Kulturhauptstadt Plovdiv

Sigrun Comati

Auf der Mitgliederversammlung der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft zur Förderung der Beziehungen zwischen Deutschland und Bulgarien e. V. am 05. Mai 2019 im Bulgarischen Kulturinstitut in Berlin wurde beschlossen, eine Mitgliederreise der Gesellschaft in die Europäische Kulturhauptstadt 2019, Plovdiv, durchzuführen.

Die anwesenden Gäste von der Universität Plovdiv, Prof. Dr. Maria Schnitter und Doz. Dr. Krasimira Čakárova, begrüßten diesen Vorschlag sehr. Sie engagierten sich sogleich, gemeinsam mit Dr. Sigrun Comati, für dieses Projekt und legten den Reise- und Veranstaltungsplan fest.

Vorgesehen waren ein Symposium an der Universität Plovdiv und eine Mitgliederversammlung für den November 2019. Selbstverständlich sollten auch die Stadtbesichtigung der geschichtsträchtigen Stadt Plovdiv und eine Exkursion dazu gehören.

Der Ausgangspunkt der Mitgliederreise war für den 13.11.2019 um 17.00 Uhr auf dem Flughafen von Sofia festgelegt. Dort trafen sich die Mitglieder Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Schaller, Herr Prof. Dr. Nikolaus Kühn-Velten, Herr Dr. Sven Conrad, Frau Doz. Dr. sc. Rumjana Zlatanova, Frau Dr. Corinna Leschber, Frau Sabine Lefèvre, Frau Rumjana Zacharieva, Frau Birgit Labrada Terna und Frau Dr. Sigrun Comati. Ein Bus der Universität Plovdiv brachte die Reiseteilnehmer nach zweistündiger Fahrt nach Plovdiv in das „Grand Hotel Plovdiv“. Der Vizepräsident der DBG, Herr Prof. Dr. Raiko Krauß, der Geschäftsführer der DBG, Herr Prof. Dr. Jürgen Kristophson, Frau Dr. Snejanka Bauer, Herr Prof. Dr. Lew Zybatow und Frau Prof. Dr. Olena Shabliy reisten individuell nach Plovdiv an.

Am 14.11.2019 fanden wir uns um 9.30 Uhr im modern ausgestatteten Konferenzsaal „Kompass“ der Paisij-Hilendarski-Universität in Plovdiv ein.

Zur feierlichen Eröffnung des Symposiums erklang die europäische Hymne „Ode an die Freude“. Vom Rektorat der Universität Plovdiv

trugen Prof. Dr. Jovčeva, Prof. Dr. Getova und Doz. Dr. Dimitrova, von Seiten der DBG Dr. Sigrun Comati Grußworte anlässlich unseres Symposiums zum Thema *„България и Германия: хоризонти на сътрудничество, посветен на обявяването на Пловдив за европейска столица на културата“* vor.

Es folgten die Beiträge:

Nach Eröffnung des Symposiums durch Doz. Dr. Krasimira Čakárova referierte sie gemeinsam mit der Doktorandin Radostina Koleva zum Thema: *„Някои особености при изразяването на отрицание в българския и немския език“*.

Danach ergriff Prof. Dr. Radka Vlahova von der Universität „Sv. Kliment Ohridski“ in Sofia das Wort mit dem Vortrag *„Das Merkmal ‚deutsch‘ in der Wertungsskala der bulgarischen Print- und elektronischen Medien“*. Der Vortrag von Dr. Sigrun Comati betrachtete *„Die semantischen Felder ‚Zeit‘ und ‚време‘ im Bulgarischen und im Deutschen“*. Herr Dr. Enčo Tilev sprach zur *„Немска граматика на Якоб Грим – 200 години по-късно“*.

Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Schaller trug dem Publikum seine *„Überlegungen zu einer Darstellung der Geschichte der Bulgaristik“* vor.

Der Beitrag von Dr. Corinna Leschber hatte *„Bezeichnungen für Nadelbäume aus der Perspektive der Sprachwissenschaft“* zum Inhalt.

Oberassistentin Dr. Stanislava Ilieva stellte ihre Überlegungen zum Thema *„Länderspezifische Dimensionen der Rezeption und Analyse von Fachtexten“* vor. Von Oberassistentin Dr. Borjana Tenčeva kam ein interessanter Beitrag zu *„Deutsch-bulgarischen Parallelen auf der Grundlage von Zwillingsformeln“*.

Die Diskussionen zu diesen Themen, die auch während der Kaffeepausen und während des Mittagessens nicht zum Stillstand kamen, bekundeten das lebhafteste Interesse aller Teilnehmenden.

Am Nachmittag wurde das Programm fortgesetzt:

Doz. Dr. sc. Rumjana Zlatanova entführte die Anwesenden mit ihrem Vortrag *„България в Химерод – диалог и пътища на духа“* in die Tradition der geistigen Welt dieses Klosters.

Der Beitrag von Dr. Snejanka Bauer beleuchtete *„Die deutsch-bulgarische Kulturwoche 1942 in Frankfurt am Main“* und stimmte sehr nachdenklich. Ein Beitrag, der ein europäisch gefördertes Kulturprojekt zum Inhalt hatte, kam von Frau Dr. Deniza Popova mit dem Thema: *„Murmures – die Flüsterer“*. Ein weiterer Beitrag aus den Reihen der Germanistik

der Universität Plovdiv kam von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Ivanka Taneva: „Sport als Metaphernquelle im Deutschen und im Bulgarischen“. Ein literarisches Thema wurde von Oberassistentin Dr. Radoslava Minkova erörtert. Sie sprach über „Die Frauenfiguren in Peter Handkes Werk“. Professor Dr. Lew Zybatow brachte mit seinem Vortrag eine wichtige Idee und einen Kooperationsvorschlag für bulgarische Universitäten vor, nämlich: „Die Internationale IATI-Sommerschule ‚SummerTrans‘ zur Translationstheorie und Translationspraxis: Kooperationsperspektiven in Bulgarien?“. Einen Blick in die Zeit des Mauerfalls gewährte Herr Detlef Stein mit seinem Beitrag: „1989: Der Fall der Berliner Mauer und der Sturz des Živkov-Regimes“.

Die Diskussion nach diesen Beiträgen zeigte, dass hier Themen vorgebracht wurden, die einen wissenschaftlichen Dialog nicht nur anregen, sondern auch fördern. Vor allen Dingen wurden aber Verbindungen zwischen Lehrenden und Studierenden der Universität Plovdiv und den Mitgliedern unserer Gesellschaft geknüpft. Ein Teil der Vorträge ist in vorliegendem Band nachzulesen.

Im Anschluss an das Symposium folgten Buchvorstellungen: Das „Handbuch Bulgarien“ (Reihe: Forum: Bulgarien, Band 6, Verlag Frank & Timme, Berlin, 2019), herausgegeben von Gergana Börger, Sigrun Comati und Thede Kahl, wurde von Helmut Schaller und Sigrun Comati besprochen, ebenso ein Vorexemplar der Reihe *BULGARICA* (Band 3, AVM. edition München, 2020). Danach stellte Helmut Schaller sein Werk „Die bulgarische Sprache in Vergangenheit und Gegenwart“ (Reihe: Bulgarische Bibliothek begründet von Gustav Weigand, Band 21, AVM. edition München, 2018) vor. Es folgte die Vorstellung des Werkes von Doz. Dr. sc. Rumjana Zlatanova: „Anmaßend sind eure Reden ... Mal. 3:13 – Die Zwölfpropheten-Vitae in altbulgarischer Übersetzung“ (Reihe: Dialog und Dimensionen des Geistes, Band VII, TEMTO, Sofia 2018).

Zum Abschluss las Rumjana Zacharieva aus ihrem Roman, den sie zunächst in bulgarischer Sprache schrieb und später ins Deutsche übertragen hatte, mit dem Titel „7 Kilo Zeit“ (Horlemann Verlag 2013). Sie brachte alle Zuhörenden zum Schmunzeln und sorgte für eine anregende Diskussion.

Einige Mitglieder der DBG hatten auf ihre Reise nach Plovdiv Bücher im eigenen Gepäck (!) mitgebracht, unter anderem auch jene Werke, die hier erwähnt wurden. Sie waren als Schenkung für die Universitätsbibliothek in Plovdiv bestimmt. Es handelte sich vorwiegend um Publikationen unserer Gesellschaft, die mit großem Dank entgegengenommen wurden.

Den Abend ließen wir in dem von Prof. Dr. Maria Schnitter empfohlenen Restaurant „Odeon“ bei angeregten Gesprächen und einem gemeinsamen Abendessen in der Altstadt von Plovdiv ausklingen.



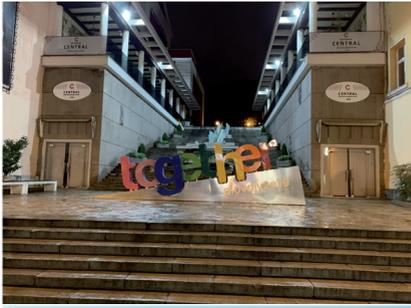
Abb: Symposium „България и Германия: Хоризонти на сътрудничество, посветен на обявяването на Пловдив за европейска столица на културата“ (14.11.2019). Vordere Reihe von links nach rechts: Dr. Corinna Leschber, Dr. Snejanka Bauer, Rumjana Zacharieva, Doz. Dr. Rumjana Čakárova, Dr. Deniza Popova, (hinter beiden), Doktorandin Radoslina Koleva, Dr. Deniza Popova, Oberassistentin Dr. Stanislava Ilieva, Oberassistentin Dr. Borjana Tenčeva, Oberassistentin Dr. Radoslava Minkova. Hintere Reihe von links nach rechts: Dr. Sven Conrad, Doz. Dr. sc. Rumjana Zlatanova, Dr. Sigrun Comati, Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Schaller, Prof. Dr. Radka Vlahova-Ruykova (+), Detlef Stein (+), Doktorand Ilija Točev, Prof. Dr. Olena Shabliy, Prof. Dr. Lew Zybatow, (hinter ihm) Assistentin Ivanka Taneva, Prof. Dr. Jürgen Kristophson, Prof. Dr. Nikolaus Kühn-Velten



Die Altstadt von Plovdiv



Mosaikboden der Basilika aus dem 3. Jahrhundert



© Abb. S. 11-18: S. Comati, M. Henzelmann, R. Krauß, B. Labrada Terna, S. Lefèvre, I. Tilev

Der 15.11.2019 war der Stadtbesichtigung von Plovdiv gewidmet. Wir erkundeten unter der kenntnisreichen Führung von Prof. Dr. Maria Schmitter die Stadt zu Fuß. Natürlich sorgten auch Doz. Dr. Krasimira Čakárova und ihre Kolleginnen und Kollegen für viele unterhaltsame Momente während dieser Stadtführung, die uns alle gleichermaßen beeindruckte. Wir spazierten durch die Altstadt mit ihren pittoresken Häusern, die aus der Zeit der bulgarischen nationalen Wiedergeburt stammen, besuchten einige Kirchen, sahen das sehr gut erhaltene antike Theater aus der Zeit, als Plovdiv das römische Philippopolis war, bekamen die Historie und Bedeutung einiger Bauten aus der Zeit erklärt, als Plovdiv ein Handwerks- und Handelszentrum des Osmanischen Imperiums war, und als Höhepunkt des Vormittags konnten wir die freigelegten Mosaikböden und Grundmauern einer Basilika unerwartet großen Ausmaßes aus dem 3./4. Jahrhundert unter den sachkundigen Erklärungen von Dr. Kantareva-Dečeva bestaunen.

Am Nachmittag stand der Besuch des Archäologischen Museums von Plovdiv auf dem Programm. „Unsere“ Archäologen, Prof. Dr. Raiko Krauß und Dr. Sven Konrad, konnten während der Stadtführung bereits auf archäologische Fragen antworten, auch im Museum haben sie uns, ergänzend zu einer guten Führung, noch so manche Zusammenhänge erläutert, mit denen diese Stadt aufwarten kann, die als eine der ältesten in Europa gilt.

Um 17.00 Uhr stand unsere Mitgliederversammlung in der Universität Plovdiv auf dem Programm. Am Abend konnten wir unsere Diskussionen in fröhlicher Runde in einem Restaurant in Plovdivs Altstadt fortsetzen.

Für den 16.11.2019 war unser Ausflug nach Karlovo im Rosental vorgesehen. Auf der Fahrt dorthin schauten wir bei der ehemaligen Residenz von Zar Boris III. in Banja vorbei, sie war aber geschlossen. Wir trafen gegen 10.00 Uhr in Karlovo ein, wo uns der stellvertretende Bürgermeister, Herr Anton Minev, im „Buhalovija Han“ empfing. Dieses historische Gebäude dient heute Kunsthandwerkern als Arbeits- und Begegnungsstätte. Wir saßen in gemütlicher Runde bei einem Tässchen Mokka in den ehrwürdigen Räumen der Herberge, die heute als Museum genutzt wird. Herr Minev bat uns darum, dass wir Gäste etwas über uns erzählen, was wir gern taten, danach sprach er über seine Stadt und den Landkreis mit den vielen Traditionen, unter anderem das alljährlich stattfindende Rosenfest, die zahlreichen gegenwärtigen Herausforderungen und Aufgaben, und über die schöne, 2017 begründete Städtepartnerschaft mit der deutschen Gemeinde Seeheim-Jugenheim. Wir schauten den Handwerkern



Die Altstadt von Karlovo

und Künstlern in der Herberge beim Töpfern und Spitzenhäkeln zu, spazierten durch die Altstadt unter der Führung von unseren Freundinnen und Kolleginnen Donka Dimitrova und Ivanka Muhtareva aus Karlovo, besichtigten das Denkmal der Stifter der Sofioter Universität, nämlich der Brüder Christo und Evlogij Georgievi, welche aus Karlovo stammten, die Schulgebäude aus der Zeit der nationalen Wiedergeburt Bulgariens, das Denkmal des unvergessenen Vasil Levski, die traditionell eingerichteten Häuser der Altstadt mit ihren Museen, das Historische Museum von Karlovo, genossen den Blick auf den Balkan und gelangten schließlich nach einem Spaziergang noch zum Wasserfall oberhalb Karlovos. Wir konnten uns während dieser Besichtigungen mit unseren Plovdiver Kolleginnen und Kollegen hervorragend austauschen.

Nach dem guten Mittagessen im Traditionslokal „Edno vreme“ verabschiedete sich Prof. Dr. Raiko Krauß bereits von uns. Er setzte seinen Weg mit dienstlichen Verpflichtungen nach Ruse fort. Wir fuhren weiter nach Sopot, zum ehemaligen Wohnhaus und heutigen Museum des bulgarischen Nationaldichters Ivan Vazov. Dieses alte, ehrwürdige Haus mit seinem wunderschönen Garten und das detailreich gestaltete Museum hinterließen viele Eindrücke bei uns.

Der Abend nahte, wir mussten zurück nach Plovdiv, manche unserer Delegationsmitglieder hatten Tickets für musikalische Abendveranstaltungen, denn während dieses Jahres, in dem Plovdiv *Europäische Kulturhauptstadt* war, wurde fast an jedem Abend eine besondere Veranstaltung geboten.



Einblicke in die Altstadt von Karlovo

Am nächsten Vormittag hieß es für uns Abschied von Plovdiv zu nehmen. Der Bus von der Universität Plovdiv brachte uns wohlbehalten zum Sofioter Flughafen zurück. Wir verabschiedeten uns voneinander und jeder trat seine Heimreise an.

Für uns alle waren es unvergessliche, bereichernde Tage mit schönen Begegnungen und guten Diskussionen. Den Kolleginnen und Kollegen von der Universität Plovdiv möchten wir auch an dieser Stelle noch einmal unseren tief empfundenen Dank aussprechen. Unsere Gesellschaft hat auf dieser Reise neue Mitglieder gewonnen, die wir in unseren Reihen sehr herzlich willkommen heißen.



Tagesausflug nach Karlovo